

Das waren Zeiten – Baden-Württemberg

Die Konzeption

Bezug zum Bildungsplan

Die Neubearbeitung von „Das waren Zeiten“ enthält alle Bildungsstandards für Geschichte. Das Werk lässt historische Zusammenhänge altersgemäß deutlich werden und stellt – wo immer sinnvoll – lokal- und regionalgeschichtliche Bezüge her. Thematisch gehen die Bände über das Kerncurriculum hinaus. Die entsprechenden Teilkapitel sind im Inhaltsverzeichnis mit einem * gekennzeichnet. Sie und die Projekte (siehe unten) ermöglichen eine freie Gestaltung des Schulcurriculums.

Formale Anlage

Der Aufbau von „Das waren Zeiten“ ist klar, übersichtlich und schülerfreundlich. Formale und inhaltliche Aspekte bestimmen das Layout. Die Spaltenbreite ist auch für leseschwache Schüler überschaubar, die Themen sind in sinnvolle Informationseinheiten aufgeteilt und mit ansprechenden Überschriften versehen. Das Seiten- bzw. Doppelseitenprinzip bietet eine sichere Orientierung für Schüler und Lehrer (kurz: neue Seite – neuer Stoff). Der Übersichtlichkeit dienen auch die Vorverweise. Sie eröffnen die Möglichkeit, Inhalte zu vernetzen.

Teile des Werkes

Auftaktdoppelseiten leiten jedes Großkapitel ein. In den ersten beiden Bänden bilden nacherzählte Quellen im Jugendbuchstil die motivierende Grundlage der „Aufakterzählungen“; ab Band 3 bestimmen im Interesse der Progression Quellenauszüge den Einstieg.

Teilkapitel bestehen aus darstellenden Seiten (Lehrbuchautorentext) und Materialienseiten. Sie gliedern die Großthemen in überschaubare Einheiten. Die Darstellungen sind sprachlich und inhaltlich altersgemäß verfasst. Alle im Bildungsplan angegebenen Begriffe werden im historischen Kontext eingeführt, erklärt und durch eine farbliche Unterlegung hervorgehoben.

Die Materialienseiten enthalten alle relevanten Formen von Bild- und Textquellen; sie unterscheiden sich formal von den darstellenden Seiten durch:

- farbig unterlegte Seitenränder
- Überschrift
- Einführung (Vorspann)
- Zeilenzähler
- Quellennachweis

Lerntipp-Seiten konkretisieren die auf den Vorsatzblättern vorne und hinten stehenden Informationen zur Methodenschulung exemplarisch. Auswahl und Aufbereitung berücksichtigen ab Band 3 den Basisoperatorenkatalog, die Leitgedanken zum Kompetenzerwerb und die stufenspezifischen Hinweise für die Bildungsstandards.

Projekt-Seiten liefern konkrete und originelle Anregungen zu historischen Themen, die in der Regel über das Kerncurriculum hinausgehen und/oder es sinnvoll ergänzen. Sie regen die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Umgang mit der Geschichte an und helfen, die Methodenkompetenz zu vertiefen.

Zusammenfassungen auf einer Doppelseite (*Was war wichtig?*) resümieren die Großkapitel begrifflich und inhaltlich. Auf den linken Seiten werden die im Bildungsplan angegebenen Daten und Begriffe nochmals im Kontext erklärt. Ab Band 3 befinden sich hier unter der Rubrik „Nachgedacht“ jahrgangsübergreifende Aufgaben zur Vernetzung und Evaluierung der Bildungsstandards. Ausführliche Zeitleisten bieten einen chronologischen Überblick. Auf den rechten Seiten stehen knappe Zusammenfassungen der Großkapitel und Hinweise in Form von Bildern und Tipps zum Umgang mit der Geschichte (Stichwort: *Les lieux de mémoire* bzw. *Erinnerungsorte*). Außerdem wurde eine Rubrik „Spurensuche“ eingeführt. Sie nennt vor allem interessante Referatthemen für die „Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen“ und gibt dazu auch erste Internet- und Lektüretipps zur Orientierung.

Der Anhang der Bände 1 bis 4 enthält:

Wichtige Daten: Übersicht aller im Bildungsplan genannten Daten

Wichtige Begriffe: Erklärung aller im Bildungsplan genannten Begriffe

Personen- (*Wer steht wo?*) und Sachregister (*Wer steht wo?*) enthalten alle fünf Bände.

Lesetipps: kommentierte Hinweise zu Jugendbüchern mit historischen Inhalten finden die Schülerinnen und Schüler in den Bänden 1 bis 4; der 5. Band enthält Hinweise zur aktuellen Fachliteratur.

Darstellung und Materialien

Die Darstellung bietet Basisinformationen bzw. Grundkenntnisse. Diese Teile sind so verfasst, dass die Schülerinnen und Schüler sie eigenständig lesen und verstehen können.

Mit den Materialenseiten können Themen inhaltlich erweitert, vertieft und problematisiert werden. Auf diesen Seiten befinden sich die Quellen thematisch gebündelt. Das Materialangebot ermöglicht den geforderten *Perspektivenwechsel*. Zahlreiche geprüfte Internet- und CD-ROM-Tipps eröffnen zusätzliche Informationsquellen.

Es werden alle relevanten Quellengattungen berücksichtigt. Der Altersprogression entsprechend werden ab Jahrgangsstufe 8 vermehrt Sekundärtexte aufgenommen. Vor allem in dem 5. Band für die Jahrgangsstufe 10 werden zur Vorbereitung auf die Oberstufe vermehrt „Sekundärtexte“ angeboten.

Die Trennung von Darstellung und Materialien eröffnet den Lehrkräften die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu bestimmen. Sie können entscheiden, ob ein Thema nur (oder zuerst) über die Darstellung oder nur (oder zuerst) über die Quellen erarbeitet werden soll. Insofern bieten die Materialenseiten einen Beitrag zur freien Gestaltung des Schulcurriculums.

Fachwissenschaft

Berücksichtigt werden Alltags-, Geschlechter-, Religions-, Sozial-, Wirtschafts-, Rechts-, Verfassungs-, Umwelt-, Kunst- und Kulturgeschichte – sowohl integrativ als auch in eigenen Teilkapiteln.

Regionalbezüge

Das Werk stellt vielfältige Regionalbezüge her. Der Anspruch lautet: Hinweise zu Regionen Baden-Württembergs sind dort aufzunehmen, wo sie im Kontext eines bestimmten Lernziels historisch relevant sind. Auf den Darstellungs- und Materialseiten sowie den Projektseiten werden häufig regionalgeschichtliche Themen angeregt. Sie sind so verfasst, dass sie auf andere Wohn- oder Schulorte übertragbar sind. Ergänzt werden sie durch zahlreiche Exkursionstipps.

Lehrermaterialien

Zu den Bänden des Unterrichtswerkes erscheinen Lehrermaterialien. Band 1 und 2 liegen vor, sie enthalten Arbeitsblätter, mit denen die im Bildungsplan enthaltenen Standards erarbeitet werden können, Jugendbuchauszüge, Lernzirkel, Bildinformationen und -interpretationen sowie Lösungsvorschläge zu allen im Lehrbuch gemachten Arbeitsanregungen und zusätzliche Informationen und Materialien.

Bamberg, im März 2009